download unter www.biologiezentrum.at

Anstrengungen siebte; wie er den erst durch ihn allgemein verbreiteten *Carabus* v. *arrogans* in Serbien durch Zigeunerkinder sammeln ließ oder wie er wochenlang in den Gebirgen Ungarns unter den einfachsten Verhältnissen gelebt hatte. Viele der Älteren werden mit Freude und Wehmut seiner gedenken, den Jüngeren bleibt er ein Beispiel seiner selbstlosen Hingabe an die Wissenschaft. Ehre seinem Andenken!

Bufleben bei Gotha, 10. März 1905.

W. Hubenthal.

Über die Stenichnus-Arten von der Insel Cypern.

(*Cyrtoscydmus* Motsch., Coleoptera.)

Von **Edm. Reitter** in Paskau.

Durch die Freundlichkeit des Herrn G. Cecconi (Vallombrosa) erhielt ich einige *Stenichnus* von der Insel Cypern, welche drei Arten angehören und in mehrfacher Beziehung recht viel Eigentümliches aufweisen. Die Fühler haben drei größere Endglieder, davor befinden sich zwei Übergangsglieder, weshalb die drei Endglieder schlecht abgesetzt erscheinen. Der Kopf ist wenig schmäler als der Thorax, die Augen klein und viel mehr nach vorne gerückt als bei den anderen *Stenichnus*-Arten, die Schläfen demzufolge länger, nach hinten in gerader Linie schwach verengt, die Halsabschnürung ist jedoch nicht anders als bei den übrigen Arten, also breit, wodurch sich diese Arten von *Euconnus* wesentlich entfernen. Bei allen zeigt die Stirne eine breite Querfurche, die bald sehr tief, bald seicht ausgeprägt erscheint und welche außen den Seitenrand erreicht. Dadurch lassen sich diese Arten von allen übrigen leicht erkennen. Halsschild herzförmig, gewölbt, meist länger als breit, die Basis zeigt vier Grübchen, wovon die inneren zwei stark genähert sind. Flügeldecken elliptisch, wie bei den *Stenichnus* in spe, aber die Basis hat auf jeder zwei Grübchen wie bei Subgen. *Cyrtoscydmus*. Die Beine sind zart, die Vorderschenkel wie gewöhnlich, besonders beim ♂, verdickt und etwas eckig erweitert. Alle sind gelbrot, Fühler, Palpen und Beine heller, oben spärlich abstehend gelb behaart.

Wegen den langen Schläfen, der Querfurche auf dem Kopfe, den länglichen, elliptischen Flügeldecken mit je zwei Basalgrübchen gründe ich darauf die neue Untergattung:

download unter www.biologiezentrum.at

Subgen. **Scydmaenichnus** nov.

Übersicht der mir vorliegenden drei Arten:[1])

1″ Die fast den ganzen Kopf durchsetzende Querfurche ist sehr tief; sie wird hinten deutlich, vorne stark wulstig begrenzt, der vordere Wulst ist stark erhaben. Flügeldecken fein und spärlich punktiert, einzeln abstehend behaart, beim ♂ schmäler als beim ♀. Halsschild länglich, herzförmig, glatt. Fühler schlank. Vorderschenkel beim ♀ stärker als die anderen, aber einfach, beim ♂ außen an der Spitze eckig erweitert. Long. 1—1·2 mm. **fossifrons** n. sp.

1′ Die den ganzen Kopf durchsetzende Querfurche seicht, in der Mitte eine seichtere Brücke bildend, Vorderrand nicht hoch wulstig abgesetzt.

2″ Kleine Art von 1 mm Länge, die mittleren Fühlerglieder nicht länger als breit, Glied 8—10 schwach quer, Halsschild länger als breit, Flügeldecken oval, breiter als bei dem nächsten, undeutlich punktiert, einzeln abstehend (kürzer) behaart. — Berliner Ztschr. 1869, 416. **Truquii** Baudi.

2′ Größere Art von 1·3—1·4 mm Länge; die mittleren Fühlerglieder ein wenig länger als breit, Glied 8—11 quadratisch, Halsschild beträchtlich länger als breit, gewölbt; Flügeldecken elliptisch, gewölbt, zerstreut punktiert, wenig dicht lang abstehend behaart. **Cecconii** n. sp.

---

[1]) Eine vierte dürfte vielleicht *Stenichnus dichrous* Baudi sein, die ich nicht kenne. Sie ist ½ lin. lang, rotbraun, Kopf und Halsschild schwarz. Durch die Färbung würde sie sich schon hinlänglich von den obigen Arten unterscheiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Über die Stenichnus-Arten von der Insel Cypern. 98-99